

Dr. Harald Wedell

*Akad. Direktor a. D. an der Universität Göttingen
Professor der Pfeiffer University, Charlotte/USA*

erste

Vorlesung

"Jahresabschluss"

("Financial Statements")

Gute Wünsche



zum

Studienstart !



Internet-Informationen

zum Lehrangebot

"Jahresabschluss"



[http://www.uni-goettingen.de/
de/sh/34482.html](http://www.uni-goettingen.de/de/sh/34482.html)

*oder:
Startseite "Universität Göttingen"
Suche, Personen: Wedell*



Vorlesung "Jahresabschluss" (Financial Statements)

Gegenstände der ersten Vorlesung:

- Prüfungsrelevanz in den Studiengängen
- Organisation der Lehrveranstaltungen (Vorlesung/Übungen)
- Überblick über das Lehrprogramm
- Literaturhinweise, Lehrtext

- **Einführung: Aufgabenstellungen des Rechnungswesens**

Besondere Regelungen für Studierende der

Sozialwissenschaften (*"Einführung in die BWL"*)

Rechtswissenschaften (*"BWL für Juristen"*)

Bitte erkundigen Sie sich in Ihrem Studiendekanat
bzw. Prüfungsamt nach den Modulanforderungen.

Prüfungsorganisation:

1. Anmeldung zum Prüfungsverfahren

Zugang zum Prüfungssystem "FlexNow"

Prüfungsamt:

<http://uni-goettingen.de/de/sh/47926.html>

2. Anmeldung zu den Klausuren über Internet mit "FlexNow" (für alle Studiengänge)

Klausurtermine:

Jahresabschluss, 1. Termin: 18. Juli 2011, 14.15 h

2. Termin: 30. Sept. 2011, 8.30 h

Anmeldungen beim Prüfungsamt bis spätestens 7 Tage vor der Klausur; Abmeldungen bis 24 Stunden vor der Klausur möglich.

4. Ergebnisse und Ausdruck von Leistungsnachweisen unter "FlexNow"

Hinweis zu "Erfolgsquoten"

Modul "Jahresabschluss"

	SS 2010	WS 2010/11
	1. Termin	1. Termin
"sehr gut"	3,8 %	3,9 %
"gut"	15,3 %	19,0 %
"befriedigend"	44,7 %	32,9 %
"ausreichend"	13,4 %	14,3 %
"nicht ausreichend"	23,4 %	28,1 %

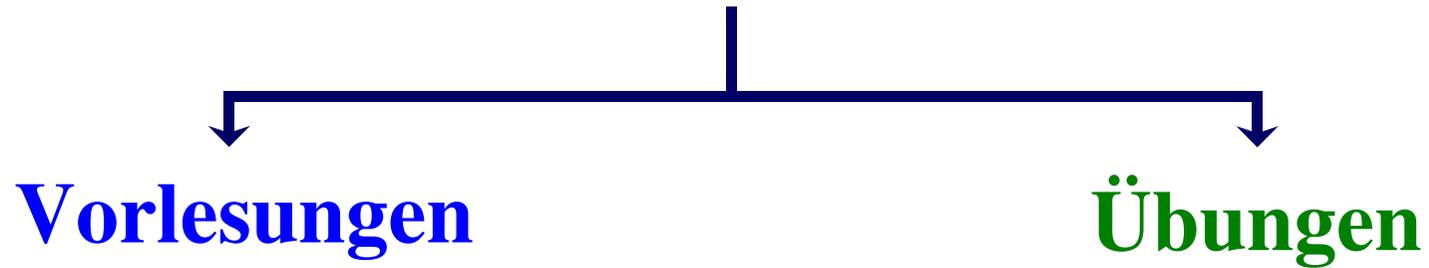
Lernziele des Moduls

- **Verständnis gewinnen** für die Informationsinteressen der Unternehmensinteressenten (sog. Stakeholder);
- **Kenntnis erlangen** über rechtliche Grundlagen der periodischen Rechnungslegung in Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften (HGB, IFRS);
- **Fähigkeit erlangen**, Rechtsvorschriften zur Dokumentation von Wertstrukturen und Leistungsprozessen in Unternehmen anzuwenden und eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage vorzunehmen (**Bilanz und Buchführung**);
- **Sicherheit erlangen** in der Anwendung der deutschen und englischen Fachausdrücke zum externen Rechnungswesen.

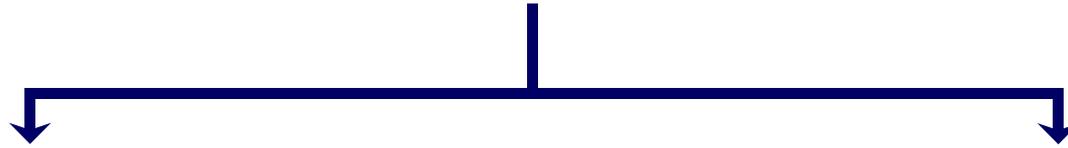
Lehrinhalte des Moduls

- **Aufgaben des Jahresabschlusses aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht;**
- **Erfassung, Bewertung und Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden (Inventar, Bilanz, Anhang);**
- **Dokumentation von Handelsgeschäften und Bewertungsmaßnahmen (Buchführung);**
- **Erfolgsermittlung und Erfolgsabgrenzung (operatives Ergebnis);**
- **Erfolgsverteilung in Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften;**
- **Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen (Bilanz- und Erfolgskennzahlen).**

Lehrveranstaltungen des Moduls



Lehrveranstaltungen des Moduls



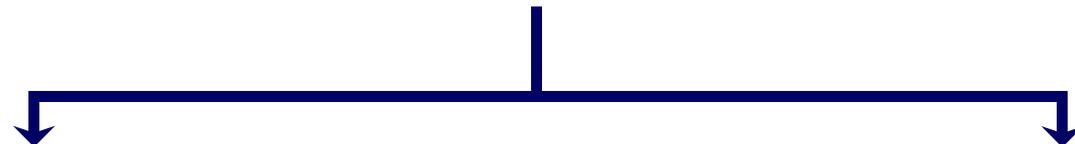
Vorlesungen

Übungen

**= Vorstellung
von Aufgabenstellungen
im Rechnungswesen
anhand von Fallgestaltungen;**

**Erarbeitung
von Lösungsmöglichkeiten
aus betriebswirtschaftlicher
und rechtlicher Sicht.**

Lehrveranstaltungen des Moduls



Vorlesungen

= Vorstellung
von Aufgabenstellungen
im Rechnungswesen
anhand von Fallgestaltungen;

Erarbeitung
von Lösungsmöglichkeiten
aus betriebswirtschaftlicher
und rechtlicher Sicht.

Übungen (mit Tutoren)

= Anwendung
der Vorlesungsinhalte
(Aufgaben, Tests);

*Anmeldung im Internet:
[www.uni-goettingen.de/
kleingruppen/](http://www.uni-goettingen.de/kleingruppen/)*

*Ergebnis der Zuteilung
im Internet (Wedell)*

Beginn: nächste Woche

Lehrtext:

**Wedell, H.,
Dilling, A.: Grundlagen des Rechnungswesens,
(Buchführung und Jahresabschluss,
Kosten- und Leistungsrechnung)**



13., überarbeitete Auflage,

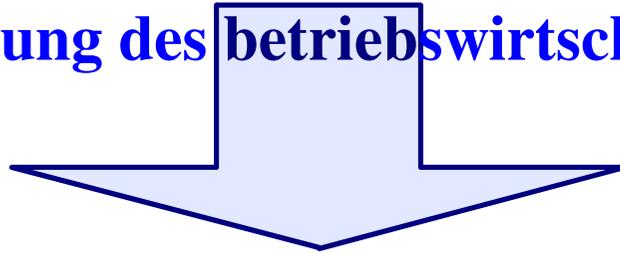
**mit 41 Übungsaufgaben, 135 Kontrollfragen,
2 Prüfungstests, Lösungen,
Kurzlexikon Rechnungswesen deutsch/englisch**

**547 Seiten,
NWB-Verlag, Herne/Berlin 2010**

Beginn des Semesterprogramms:

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



"Betrieb"

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



"Betrieb"

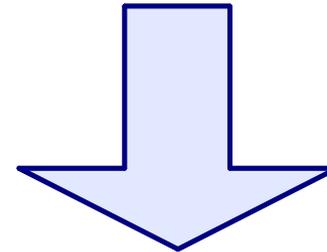
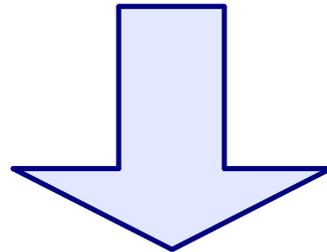
"Rechnung"

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



"Betrieb"

"Rechnung"



*Daten zur
Planung
und Kontrolle*

An welchen Zielen ist der Informationsauftrag auszurichten?

Betriebsziele



An welchen Zielen ist der Informationsauftrag auszurichten?

Betriebsziele

```
graph TD; A[Betriebsziele] --> B[Hervorbringung von Sachgütern und Dienstleistungen und deren Absatz]; A --> C[Bedarfsdeckung, Einkommenserzielung, "Gewinnerzielung"]; B --- D[zum Zweck]; D --- C;
```

**Hervorbringung
von Sachgütern
und Dienstleistungen
und deren Absatz**

zum Zweck

**Bedarfsdeckung,
Einkommenserzielung,
"Gewinnerzielung"**

An welchen Zielen ist der Informationsauftrag auszurichten?

Betriebsziele

```
graph TD; A[Betriebsziele] --> B[Hervorbringung von Sachgütern und Dienstleistungen und deren Absatz]; A --> C[Bedarfsdeckung, Einkommenserzielung, "Gewinnerzielung"]; B --- D[zum Zweck]; D --- C;
```

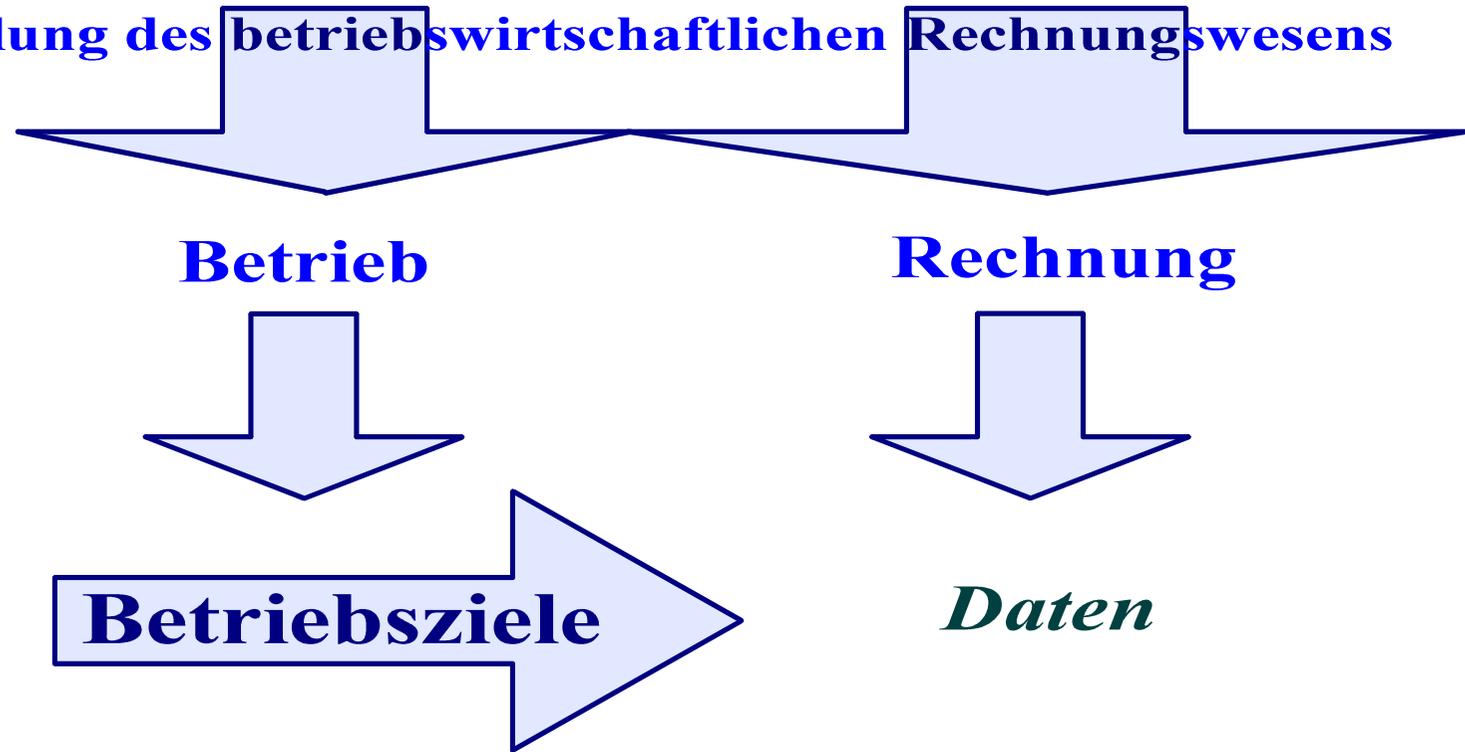
**Hervorbringung
von Sachgütern
und Dienstleistungen
und deren Absatz**

zum Zweck

**Bedarfsdeckung,
Einkommenserzielung,
"Gewinnerzielung"**

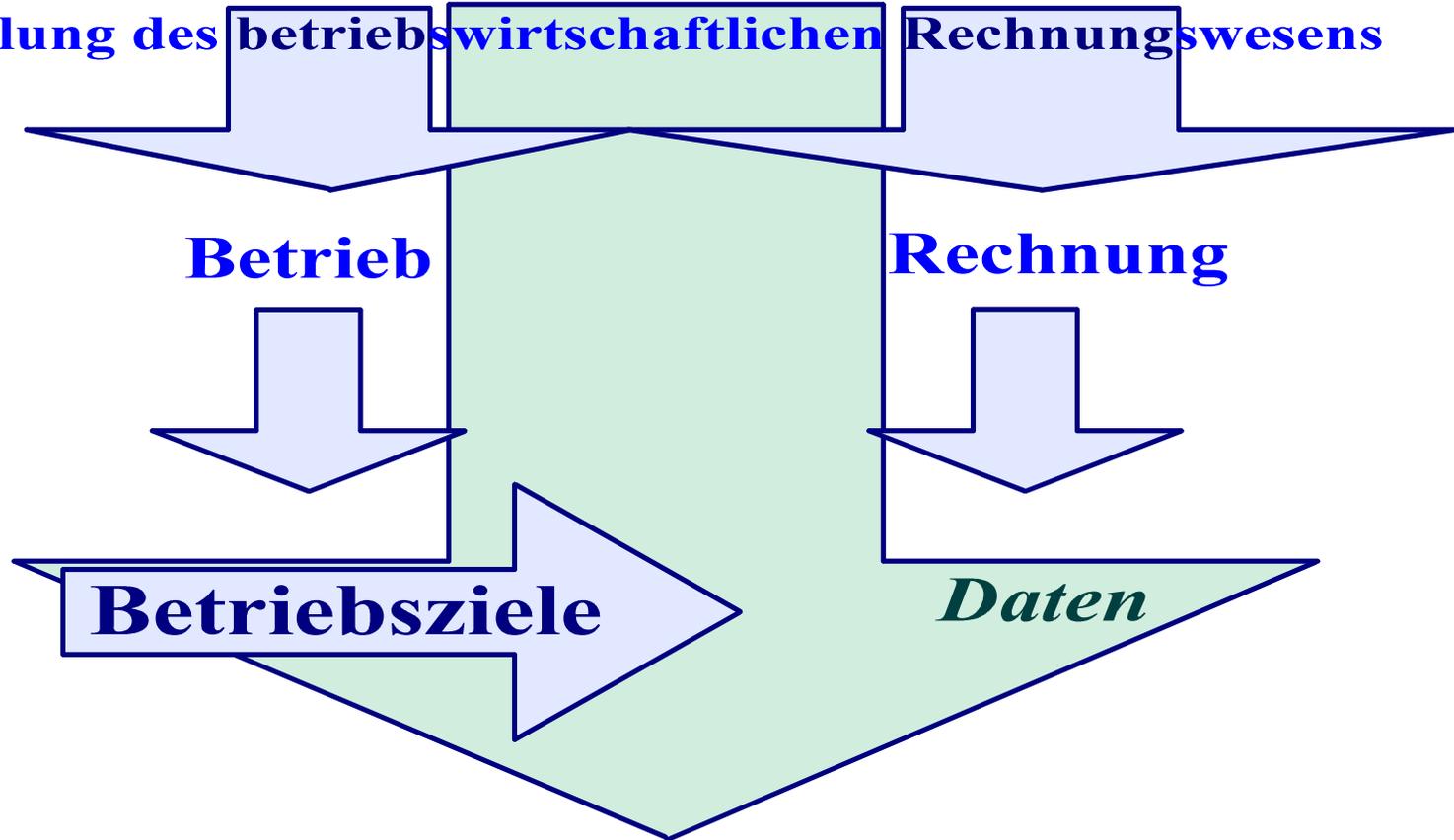
*'Gerechnet' wird,
wenn mit den errechneten Daten die zielorientierte
Steuerung von Prozessen verbessert werden soll
oder wenn Gesetze dazu verpflichten.*

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



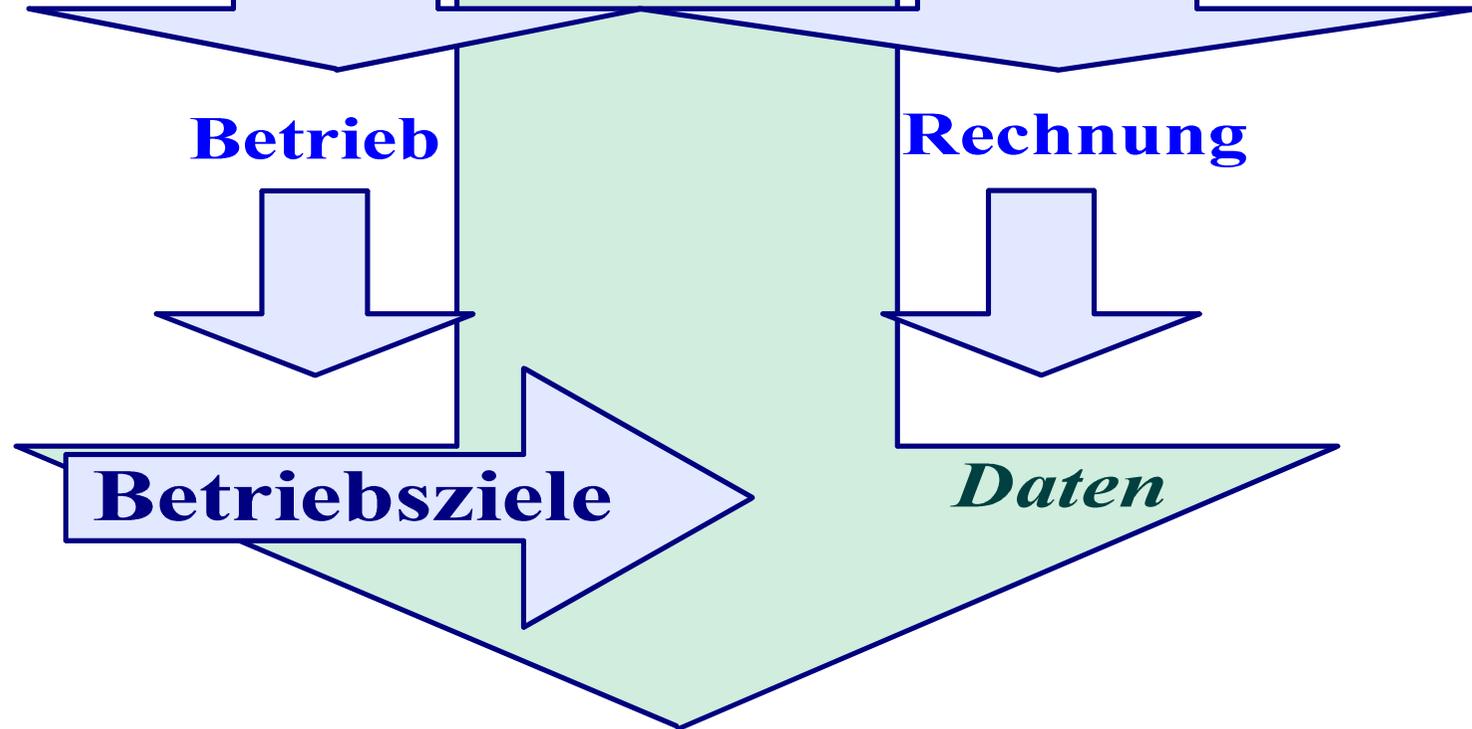
*'Gerechnet' wird,
wenn mit den errechneten Daten die zielorientierte
Steuerung von Prozessen verbessert werden soll
oder wenn Gesetze dazu verpflichten.*

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



**"Wirtschaftlichkeitsprinzip"
als Handlungsnorm**

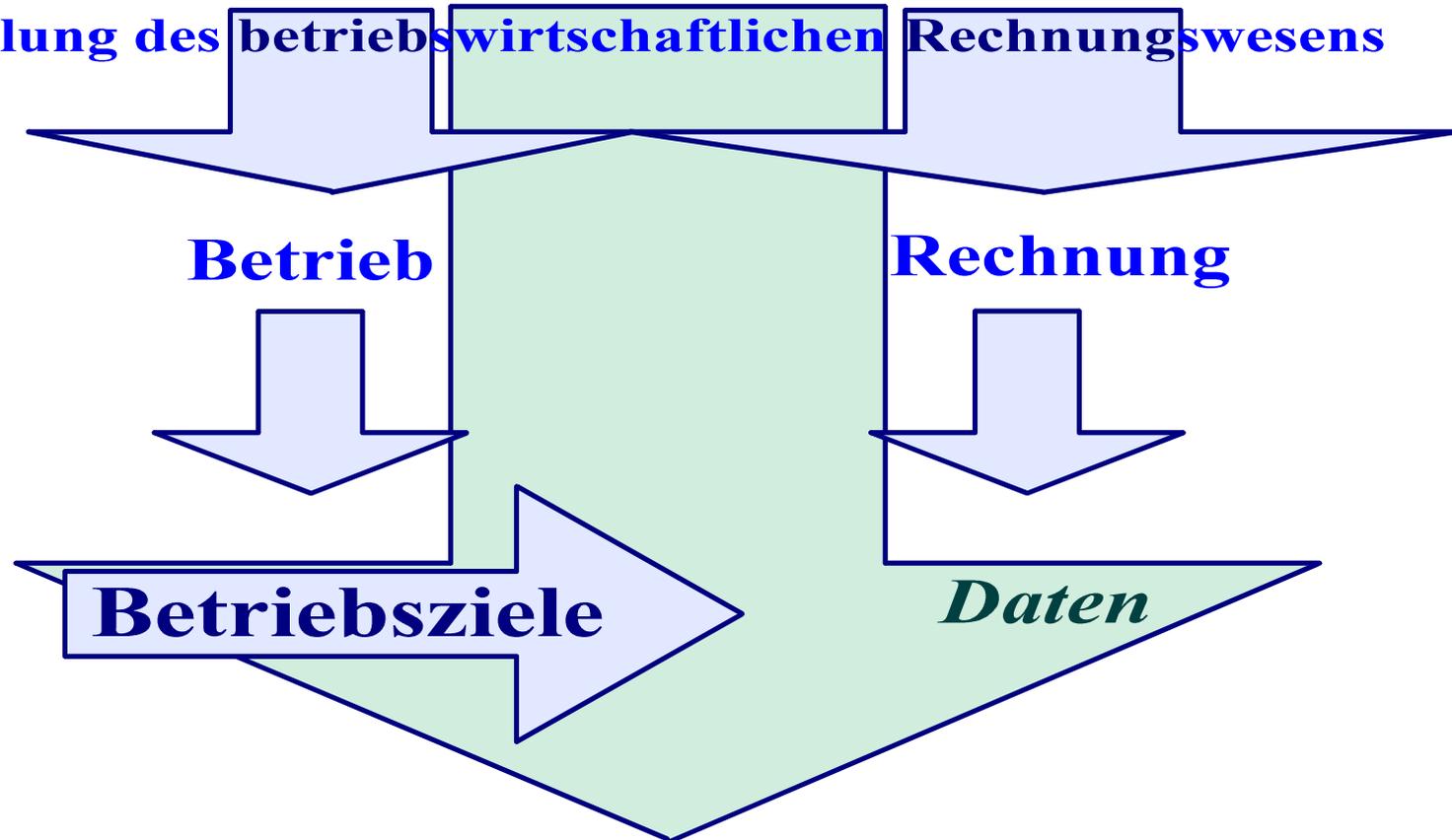
Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



**"Wirtschaftlichkeitsprinzip"
als Handlungsnorm**

**allgemein: Sinnvolles Verhältnis zwischen Güterverbrauch
und Bedarfsdeckung (Rationalprinzip)**

Aufgabenstellung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens



"Wirtschaftlichkeitsprinzip" als Handlungsnorm

**allgemein: Sinnvolles Verhältnis zwischen Güterverbrauch
und Bedarfsdeckung (Rationalprinzip)**

konkret: Sparprinzip, Optimumprinzip, (Min-/Max-Prinzip)

Struktur des Führungsprozesses

Struktur des Führungsprozesses

Planungsphase

**Zielbildung,
Erarbeitung von Entscheidungsalternativen,
zielgerichtete Entscheidung**

Struktur des Führungsprozesses

Planungsphase

Zielbildung,
Erarbeitung von Entscheidungsalternativen,
zielgerichtete Entscheidung



Ablaufphase

Beschaffung von Einsatzgütern,
Handlungsvollzug

Struktur des Führungsprozesses

Planungsphase

Zielbildung,
Erarbeitung von Entscheidungsalternativen,
zielgerichtete Entscheidung



Ablaufphase

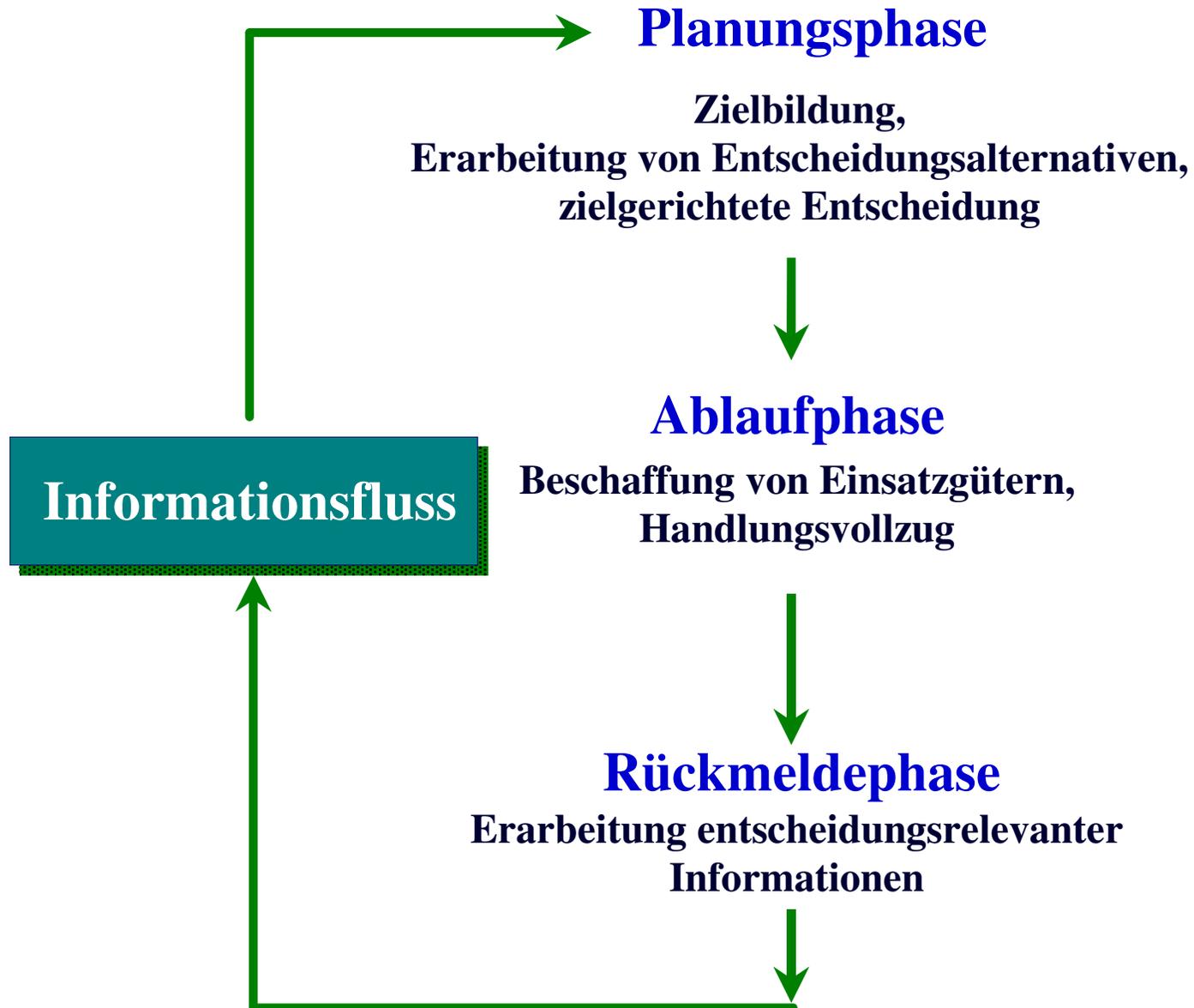
Beschaffung von Einsatzgütern,
Handlungsvollzug



Rückmeldephase

Erarbeitung entscheidungsrelevanter
Informationen

Struktur des Führungsprozesses

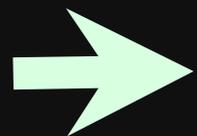


Zwischenergebnis:

Das "Rechnungswesen" umfasst Instrumente zur ziffernmäßigen Abbildung von Strukturen und Prozessen in Betrieben.

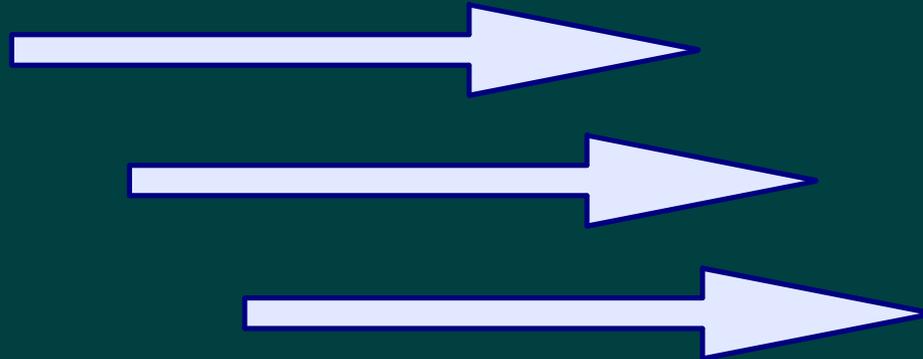
*'Gerechnet' wird, wenn mit den errechneten Daten die zielorientierte Steuerung von Prozessen verbessert werden soll
oder wenn Gesetze dazu verpflichten.*

**Aus 'to control = steuern'
ergibt sich das Wesen des Controllings:**

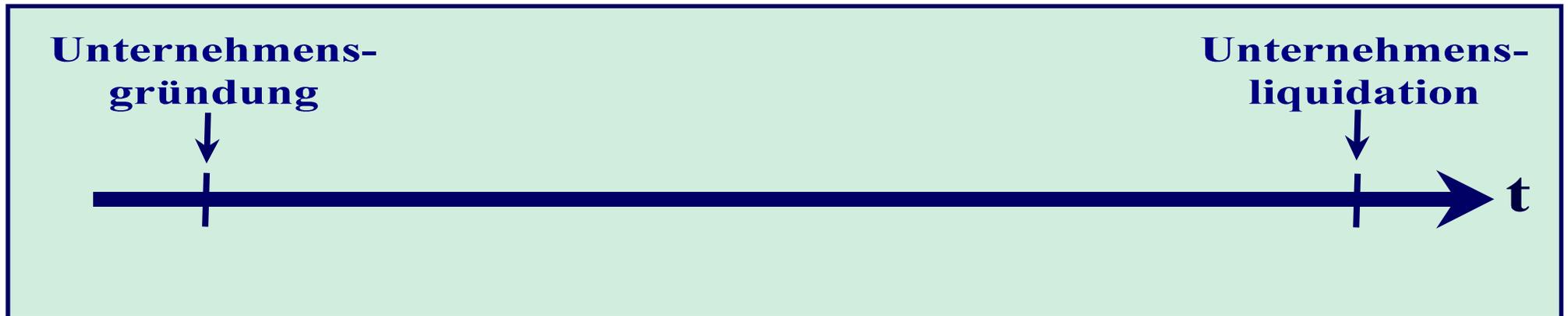


ziel- und entscheidungsorientierte Informationsversorgung, aufbauend auf Daten des Rechnungswesens.

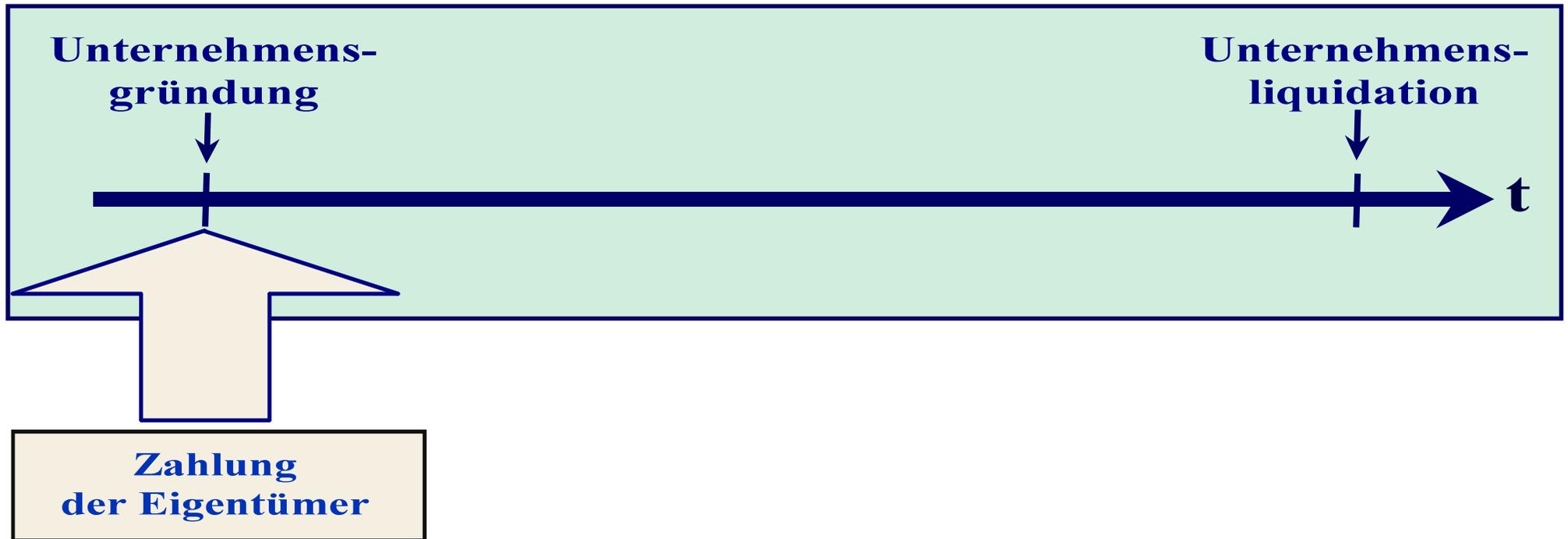
Welche Ziele verfolgen die Eigentümer von Unternehmen?



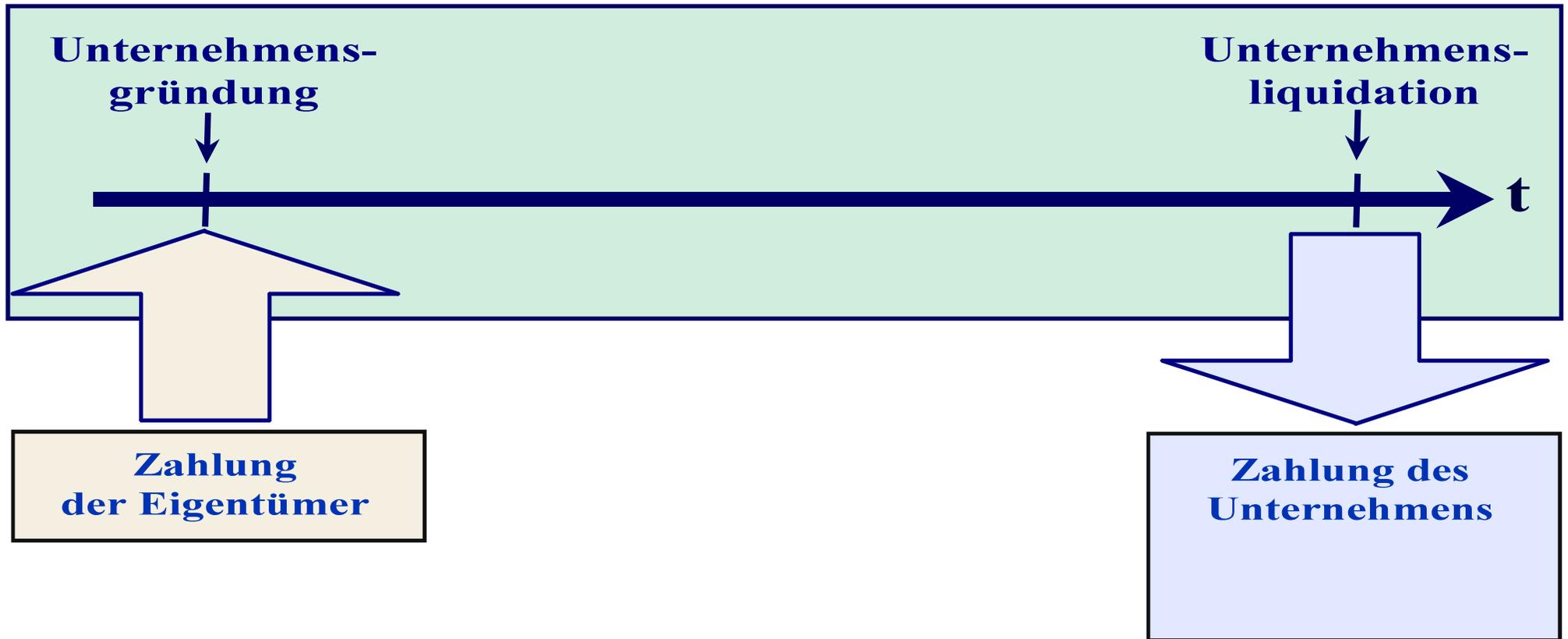
Erfolg der Eigentümer als Finanzüberschuss



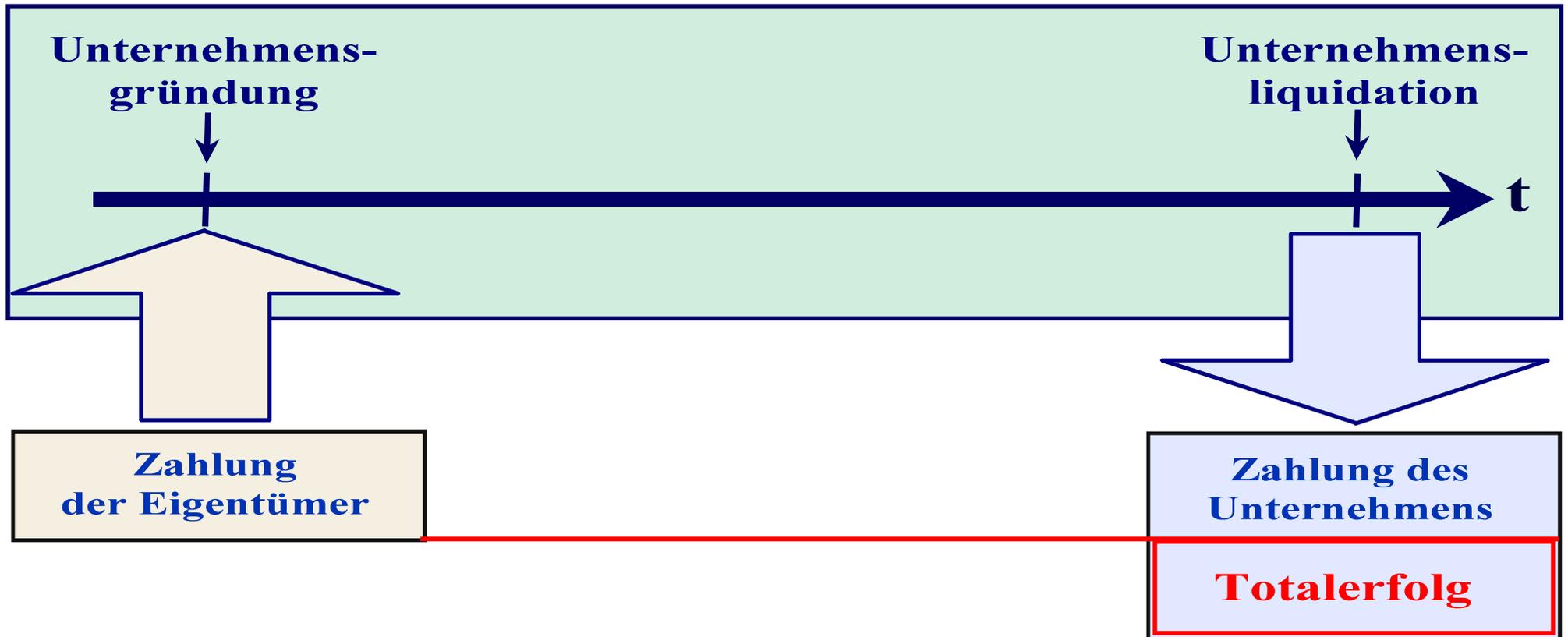
Erfolg der Eigentümer als Finanzüberschuss



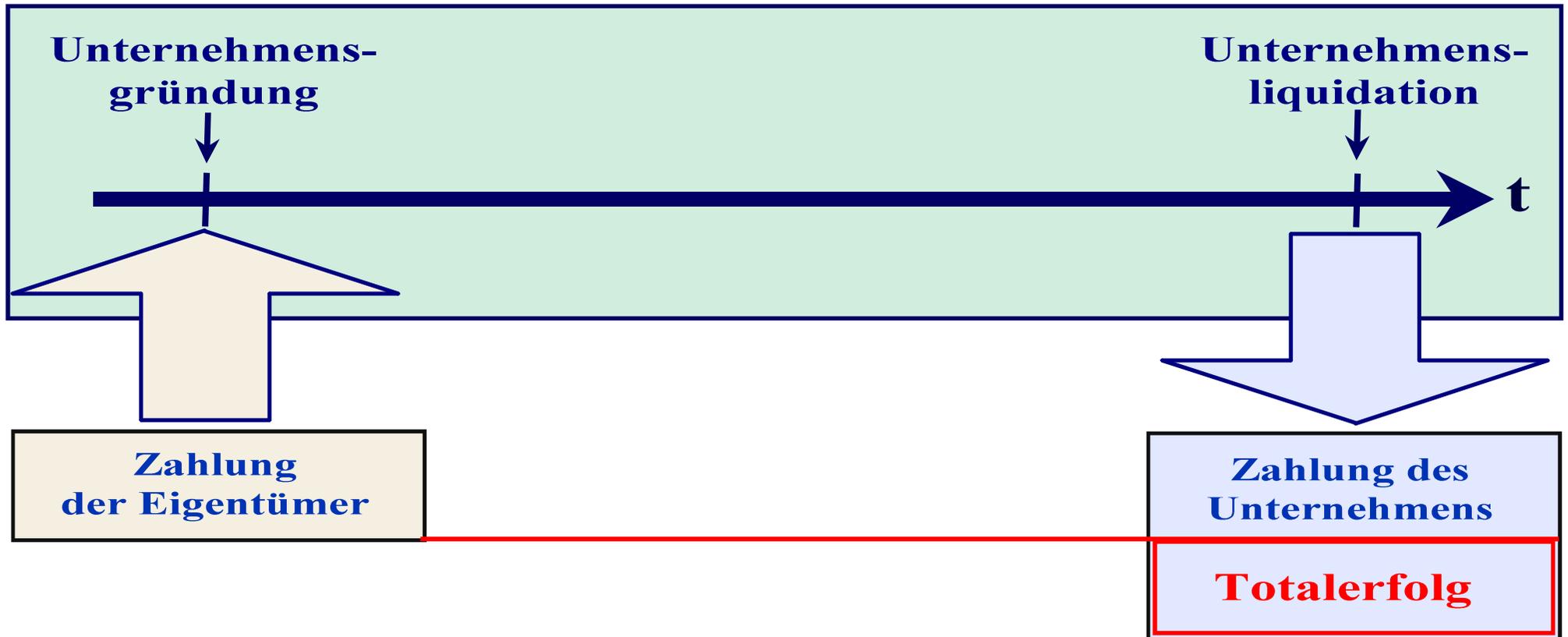
Erfolg der Eigentümer als Finanzüberschuss



Erfolg der Eigentümer als Finanzüberschuss

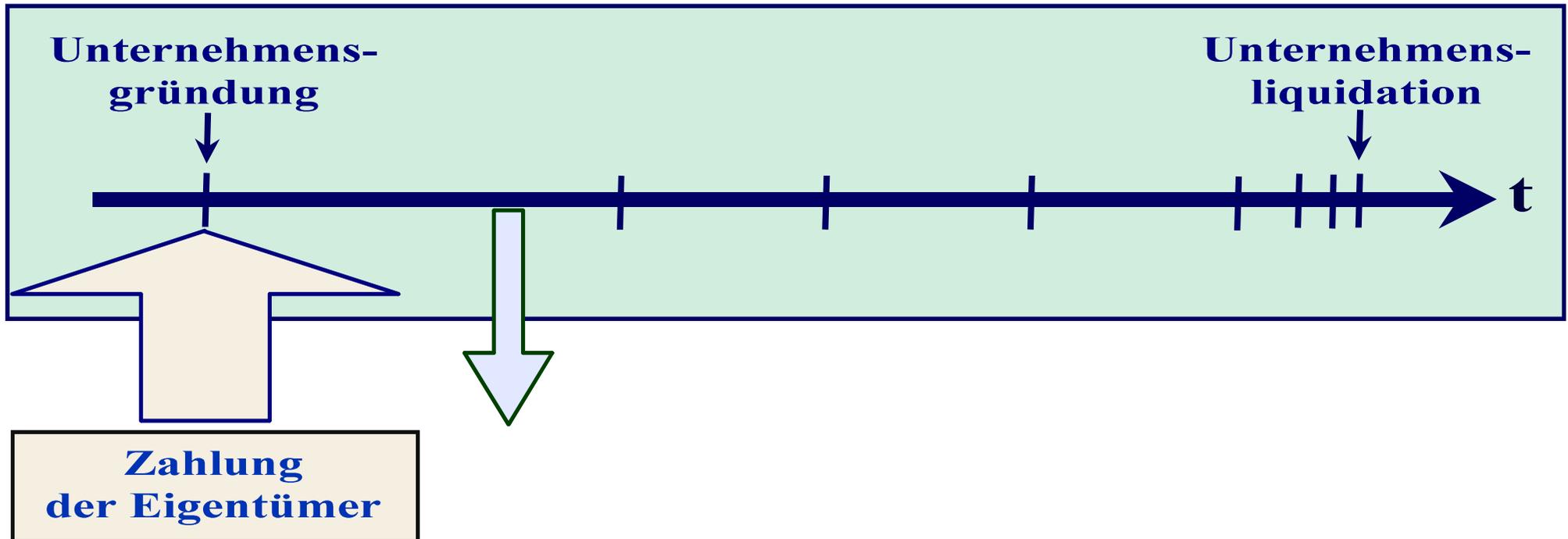


Erfolg der Eigentümer als Finanzüberschuss

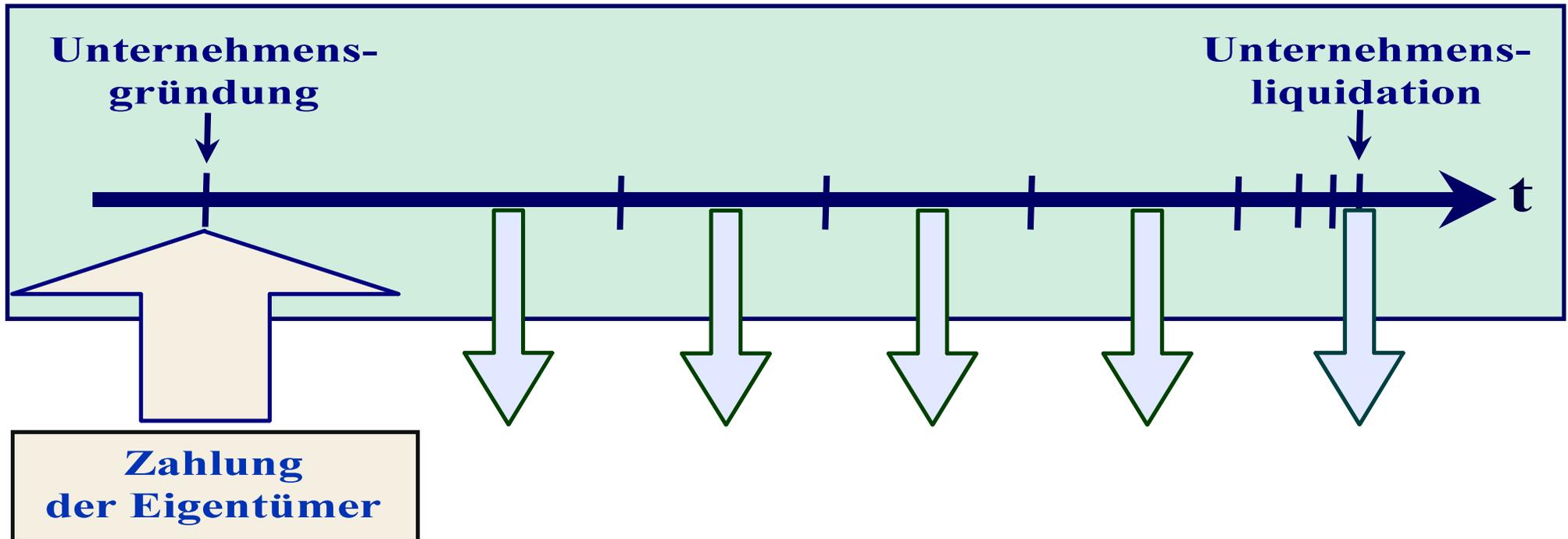


*Eigentümer erwarten zwischenzeitlich
Einkommenszuweisungen.*

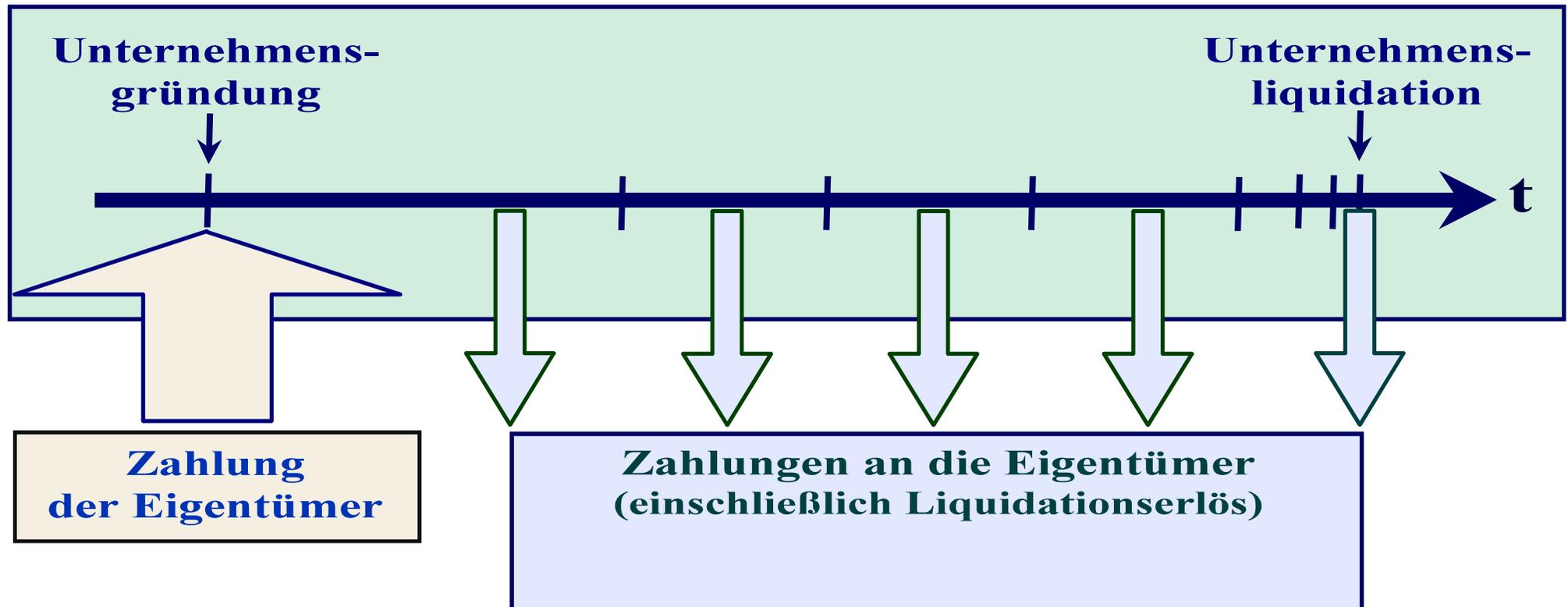
Erfolg des Unternehmers als Finanzüberschuss



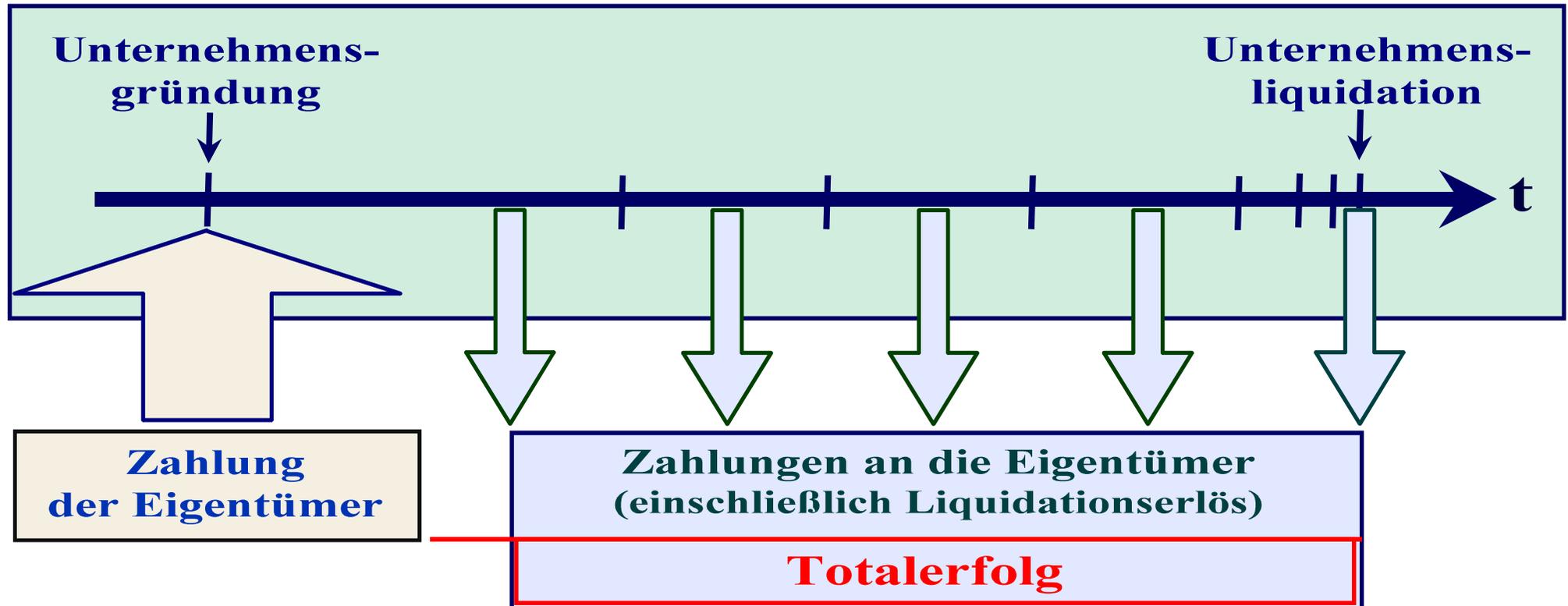
Erfolg des Unternehmers als Finanzüberschuss



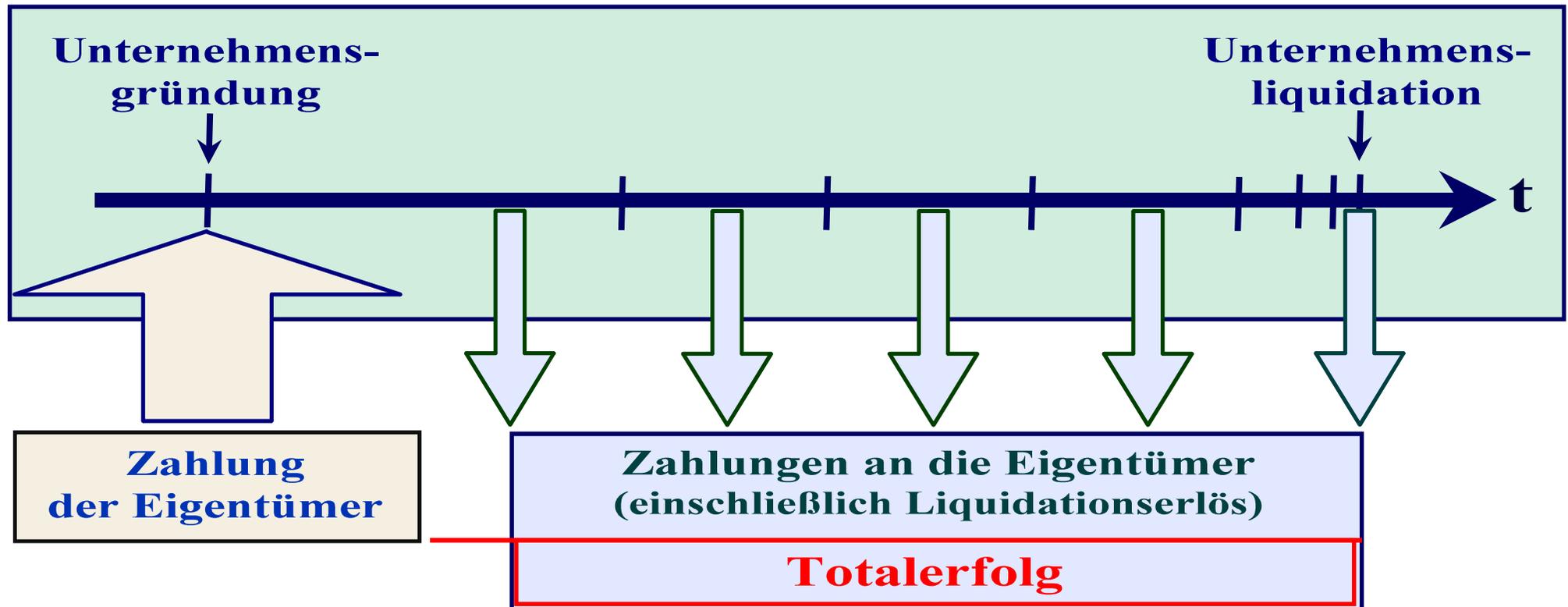
Erfolg des Unternehmers als Finanzüberschuss



Erfolg des Unternehmers als Finanzüberschuss

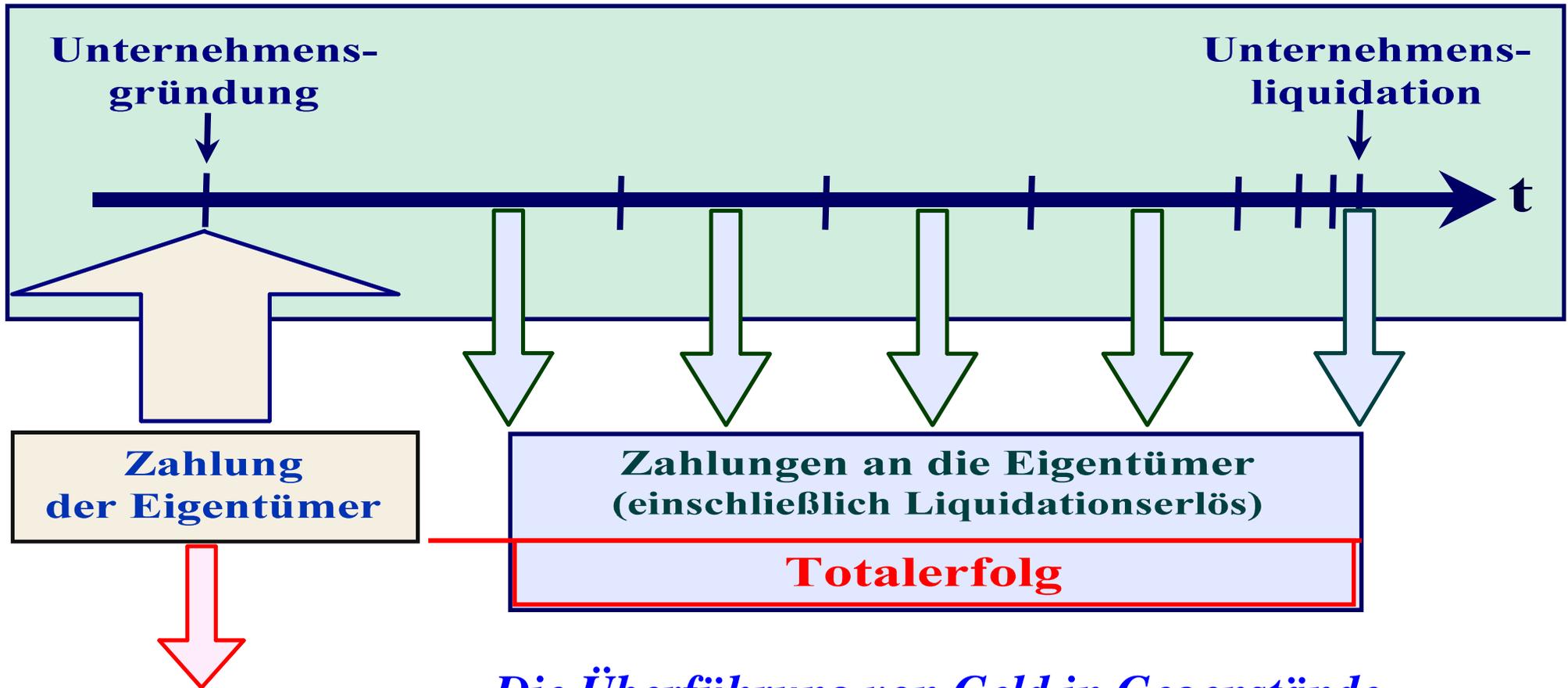


Erfolg des Unternehmers als Finanzüberschuss



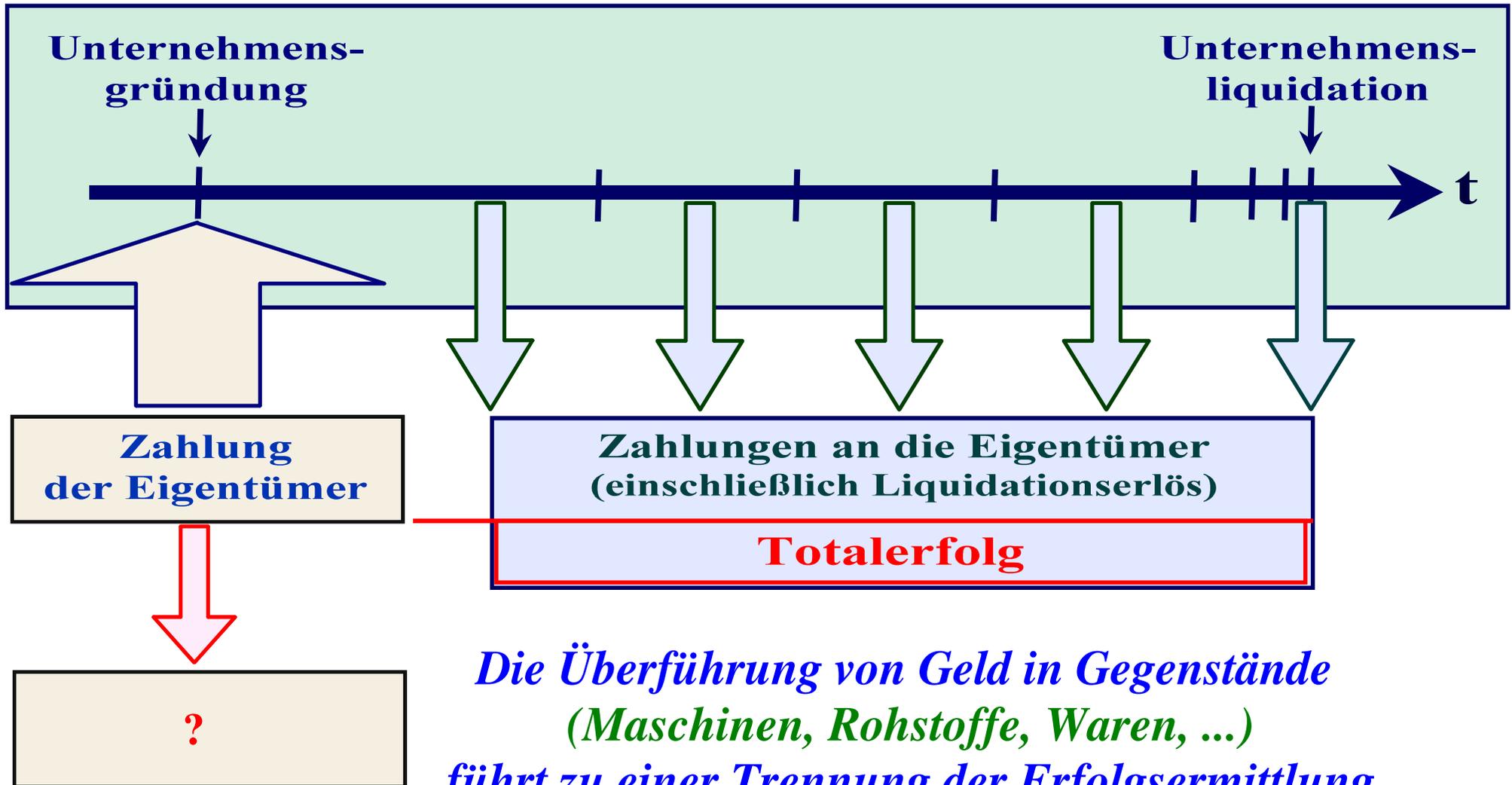
*Die Überführung von Geld in Gegenstände
(Maschinen, Rohstoffe, Waren, ...)
führt zu einer Trennung der Erfolgsermittlung
von der Geldbestandsrechnung.*

➔ Erfolgsermittlung im Unternehmen



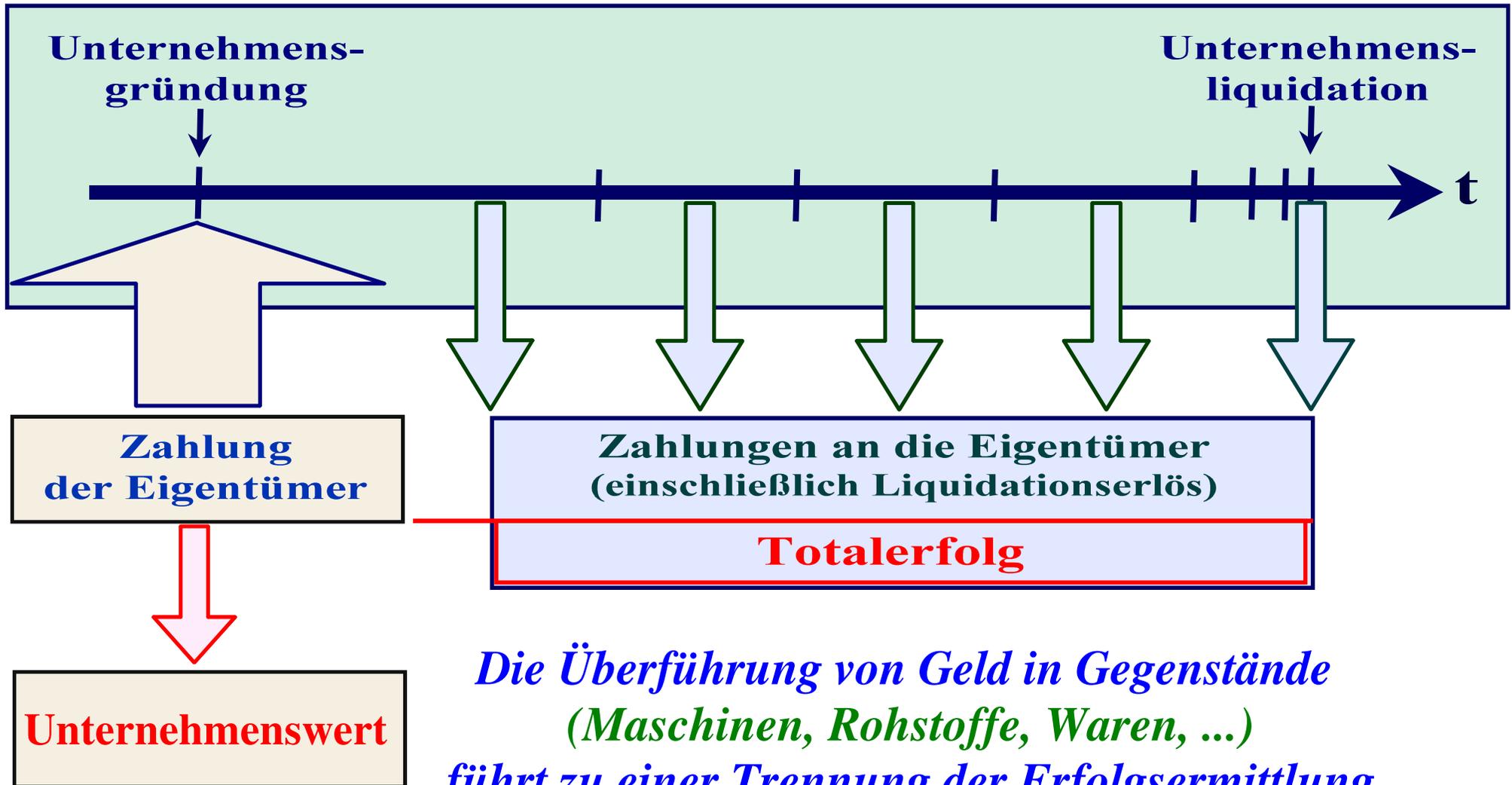
*Die Überführung von Geld in Gegenstände
(Maschinen, Rohstoffe, Waren, ...)
führt zu einer Trennung der Erfolgsermittlung
von der Geldbestandsrechnung.*

➔ Erfolgsermittlung im Unternehmen



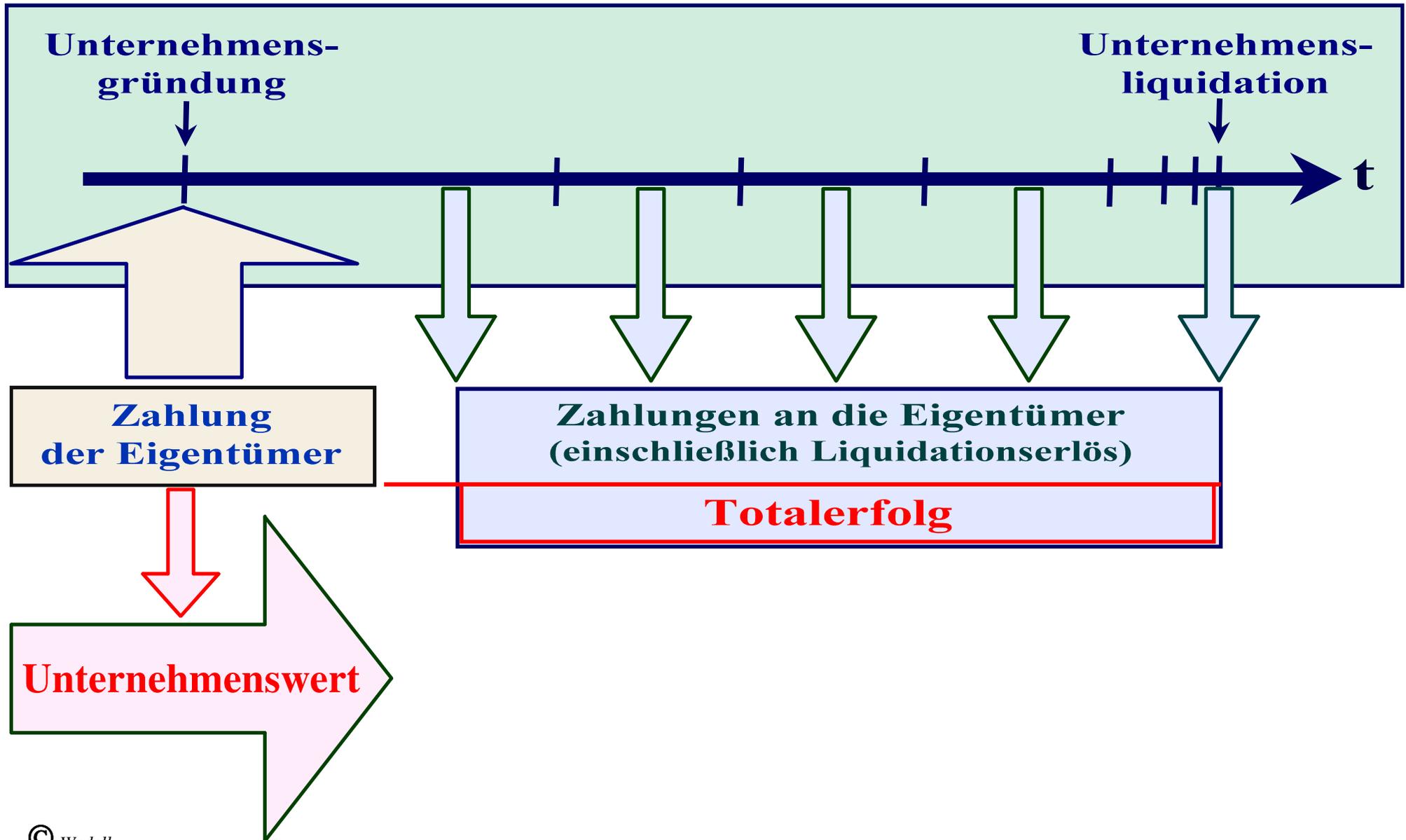
*Die Überführung von Geld in Gegenstände
(Maschinen, Rohstoffe, Waren, ...)
führt zu einer Trennung der Erfolgsermittlung
von der Geldbestandsrechnung.*

Erfolgsermittlung im Unternehmen

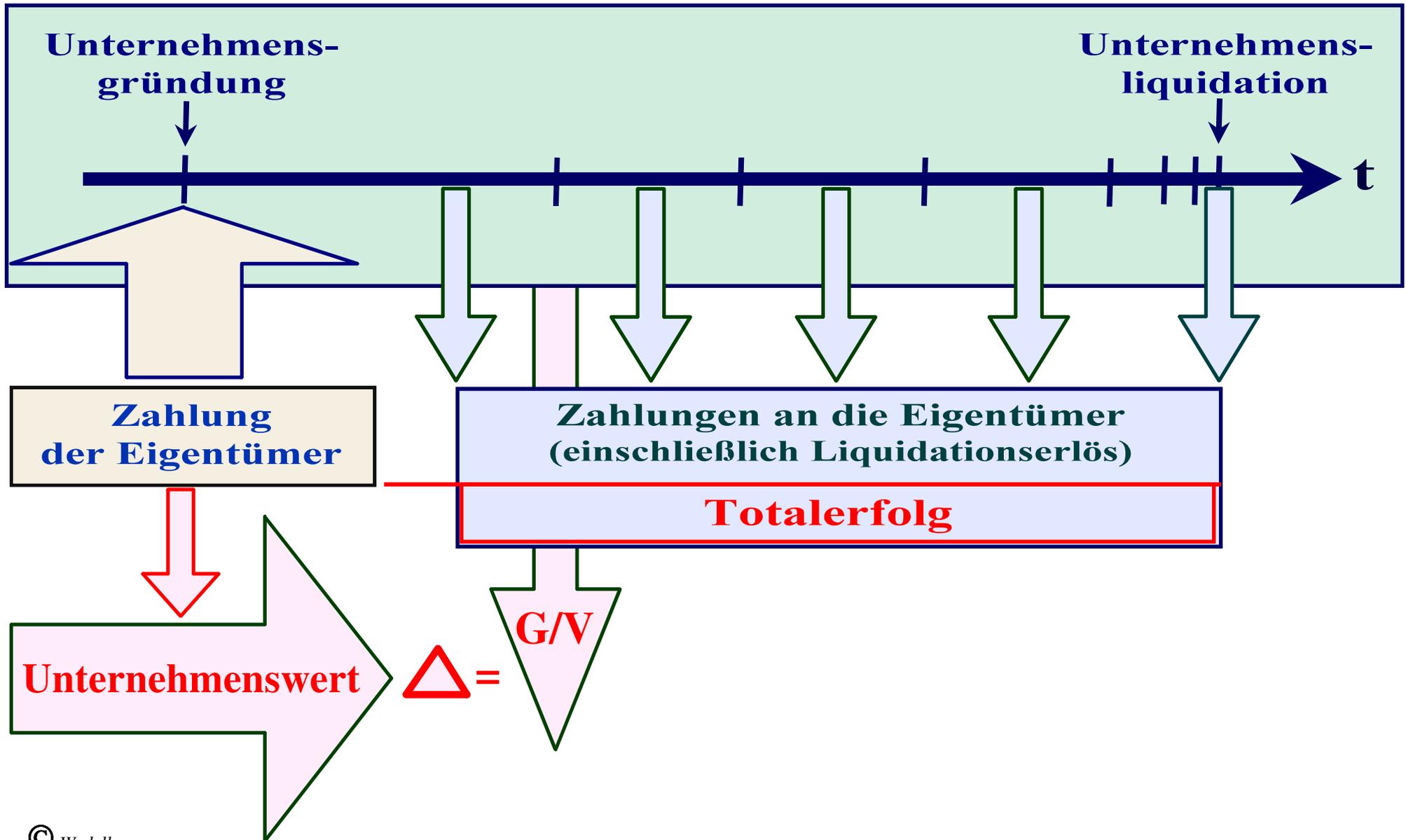


*Die Überführung von Geld in Gegenstände
(Maschinen, Rohstoffe, Waren, ...)
führt zu einer Trennung der Erfolgsermittlung
von der Geldbestandsrechnung.*

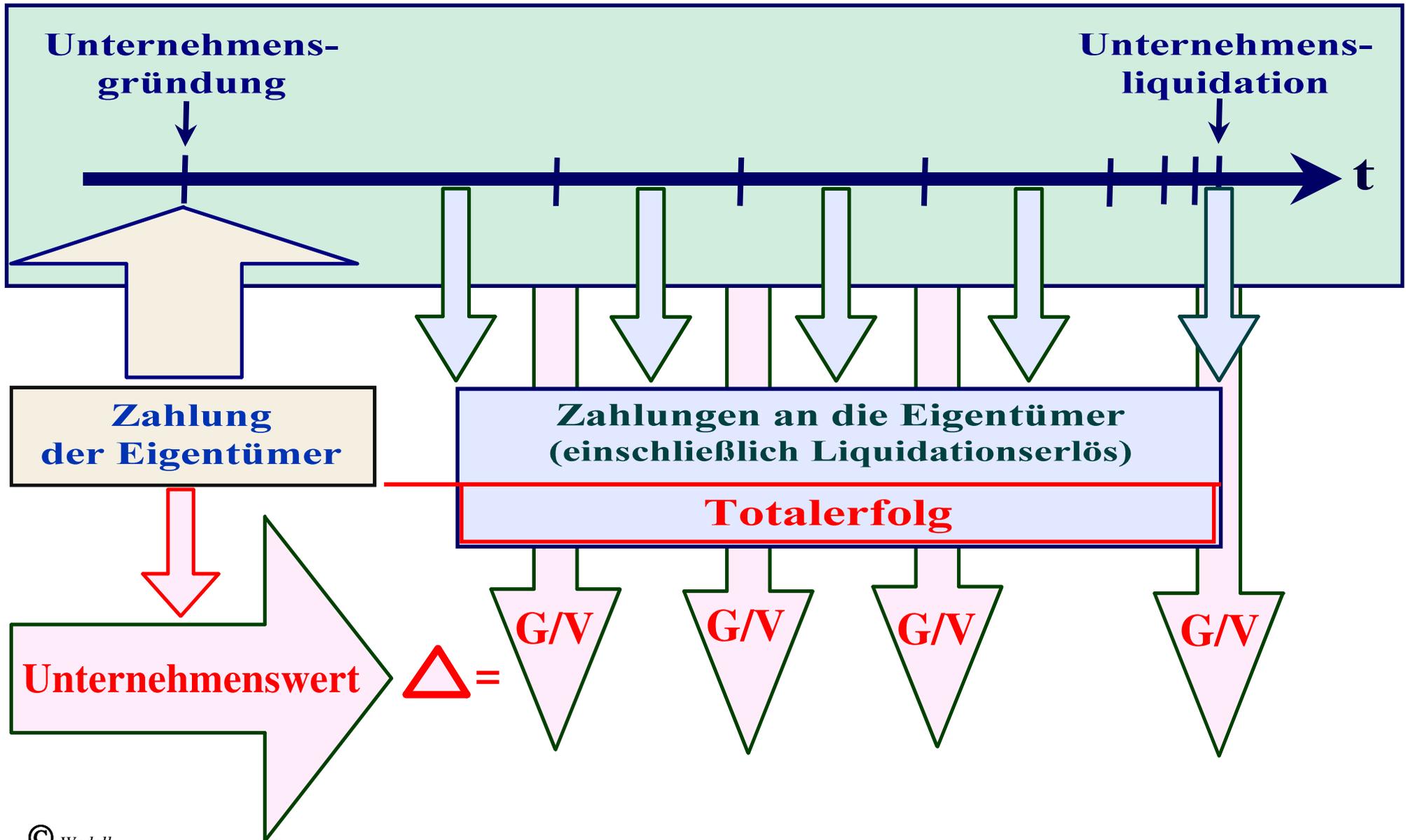
Erfolgsermittlung im Unternehmen



Erfolgsermittlung im Unternehmen



Erfolgsermittlung im Unternehmen



Erfolgsermittlung im Unternehmen

